

Ringelnatz, Joachim: [Lackschuh sprach zum Wasserstiefel] (1908)

1 Lackschuh sprach zum Wasserstiefel:
2 »lieber Freund, du riechst so übel.
3 Und du bist nach meiner Meinung
4 Eine störende Erscheinung.
5 Darum muß wohl von uns beiden
6 Einer dieses Schuhhaus meiden.«
7 Stiefel lächelte dazu
8 Und begann: »Verehrter Schuh,
9 Wenn du jenes Sprichwort kennst:
10 Alles ist nicht Gold, was glänzt,
11 Nimm es besser dir zu Herzen,
12 Denn die Welt, sie liebt zu schwärzen,
13 Was da glänzt, auch zieht sie keck
14 Das Erhabne in den Dreck.
15 Will dein Lack mir auch gefallen,
16 Teurer Schuh, bedenke doch,
17 Wenn der Lack in Staub zerfallen,
18 Lebt das fette Leder noch.
19 Niemals hieltest du den nassen
20 Kalten Wasserfluten stand,
21 Denn die Elemente hassen
22 Das Gebild von Menschenhand.«
23 Und der Schuh verbeugte sich.
24 Darauf sprach er ernst und würdig:
25 »freund, ich überzeugte mich,
26 Daß du mir ganz ebenbürtig.
27 Leider war mir anfangs duster,
28 Was mir jetzt Gewißheit ist,
29 Daß du Meisterwerk vom Schuster
30 Wasser-Dichter Stiefel bist.«